Calwer Tagblatt

Nr. 267. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 88. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Freitag, den 14. November 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Oberamt Calw.

Bekämpfung der Blutlaus an Obstbäumen.

Die Herren Ortsvorsteher werden infolge des starken Auftretens der Blutläuse an Obstbäumen auf den Minist.-Erlaß vom 23. Nov. 1874 (M.A.Bl. S. 299), betr. Abwehrmaßregelen gegen die Blutlaus, sowie auf den Minist.-Erlaß gleichen Betreffs vom 14. Juni 1883 (M.A.Bl. S. 143) hingewiesen und aufgefordert, die dort genannten Maßregeln ungesäumt zu treffen.

Von sachverständiger Seite wird empfohlen, die von Blutläusen befallenen Stellen der Obstbäume mit dem Obstbaumkarbolineum bespritzen bezw. auspinseln oder abbürsten zu lassen; außerdem sollten sämtliche Obstbaumbesitzer veranlaßt werden, ihre Obstbäume von dürrem Holz, Moos und lockerer Rinde gründlich zu reinigen und die Baumstämme mit Kalkmilch, dem etwas Karbolineum beizufügen wäre, anzustreichen.

Ueber die getroffenen Anordnungen wollen die Herrn Ortsvorsteher bis **längstens 1. Dez. d. J.** hieher Anzeige erstatten.

Den 12. Nov. 1913. Reg.-Rat Binder.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Krieg?

Newyork, 12. Nov. Huerta hat sich geweigert, dem amerikanischen Ultimatum zu entsprechen, das darauf hinauslief, er solle erklären, daß er den am 26. Oktober neugewählten Kongreß, Senat und Abgeordnetenhaus, in absehbarer Zeit (am 15. d. Mts.) nicht zusammenberufen werde. Die Antwort auf das Ultimatum wurde bis 6 Uhr abends erwartet. Später verließ Lind die Stadt Mexiko in der Richtung auf Veracruz zu. Das Ultimatum stellte die Wahl zwischen Nachgeben und Krieg. Die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko sind äußerst gespannt.

Präsident Wilson hat sich für die Mexiko gegenüber zu verfolgende Politik endgültig entschlossen. Die Vereinigten Staaten werden vor keinen Maßregeln, wären sie auch noch so stark, zurückschrecken, die nötig werden könnten, um den Rücktritt des Generals Huerta zu erzwingen. Letzten Endes wird man zu einem bewaffneten Einmarsch in Mexiko seine Zuflucht nehmen.

Mexiko, 13. Nov. Huerta hat das von Lind übermittelte amerikanische Ultimatum nicht beantwortet und damit abgelehnt. In dem Ultimatum war ihm bis gestern abend 6 Uhr Zeit gegeben worden, zu erklären, daß er den neuen Kongreß nicht zusammentreten lassen werde. Im Falle der Ablehnung ihrer Forderung würden die Vereinigten Staaten nicht mehr mit ihm verhandeln.

Zum Auswandererskandal.

Wien, 13. Nov. Im Budgetausschuß gab der Handelsminister eine eingehende Darstellung der Angelegenheit betr. die Canadian Pacific-Gesellschaft. Er erklärte, über die bisherigen Ergebnisse der eingeleiten Untersuchung noch nichts mitteilen zu können, weil dem gerichtlichen Verfahren nicht vorgegriffen werden dürfte, doch möchte sich der Ausschuß nicht durch gänzlich unverbürgte Mitteilungen, wie sie von verschiedenen Seiten in die Oeffentlichkeit gebracht würden, zu vorzeitigen, durch konkrete Tatsachen nicht erhärtete Urteile bewegen lassen. Die Behörden würden gegen alle diejenigen unnachsichtlich vorgehen, die sich einer Gesetzesverletzung schuldig gemacht hätten. Die Maßnahmen der Behörden hätten sich naturgemäß nicht auf eine einzelne Gesellschaft und deren Organe beschränken können und dürfen. Die Regierung halte es vielmehr für ihre Pflicht, nach allen Seiten ohne Rücksichtnahme durchzugreifen, umsomehr als heute schon zahlreiche Belege dafür vorlägen, daß bedauerliche Mißbräuche, insbesondere die planmäßige Verletzung des Gesetzes und der Vorschriften geradezu ein Merkmal für das Auswanderungsgeschäft geworden seien. Der Minister verwies gegenüber anderslautenden Nachrichten darauf, daß nach der vorliegenden Statistik die Auswanderung nach Canada nur unwesentlich gestiegen sei, während die Auswanderung nach den Vereinigten Staaten einen ungeheuren Zuwachs aufweise.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, den 14. November 1913.

Vom Rathaus.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinderats unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Conz am Donnerstag nachmittag von 5 Uhr ab. Anwesend sind alle 14 Gemeinderatsmitglieder. Der Vorsitzende gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß Herr Gemeinderat Stickel, der an den letzten Sitzungen aus gesundheitlichen Rücksichten nicht teilnehmen konnte, wieder erschienen war (Bravo). Er beglückwünscht ihn zur Wiederherstellung und hofft, daß sie von Dauer ist.

Der erste Beratungsgegenstand war der Gasvertrag mit Hirsau. Dem Vortrag von Stadtpfleger Dreher über die neuerdings gepflogene Durchberatung der einzelnen Paragraphen des Vertrags mit dem Gemeinderatskollegium in Hirsau war zunächst zu entnehmen, daß die Anmeldungen zum Anschluß an die Gasleitung genügend zahlreich eingelaufen sind und daß in einer Anzahl Straßen Haus für Haus angeschlossen wurde. Eine interessante Debatte entspann sich über den § 12 des Vertrags. Dieser § bestimmt, daß bei einem Aufschlag der Gaspreise für die Stadt Calw sich auch die Gaspreise für Hirsau entsprechend erhöhen. Hirsau wünscht hier den Zusatz: „. . sofern die Erhöhung des Gaspreises durch eine wesentliche Erhöhung der Materialpreise begründet ist.“ Für den Fall der Ablehnung dieses Zusatzes stellte G.R. Staudenmeyer einen Eventualantrag, zu sagen: „. . sofern die Erhöhung der Gaspreise in der Erhöhung der allgemeinen Gasherstellungskosten begründet ist.“ Für diesen Eventualantrag Staudenmeyer stimmen 7, dagegen gleichfalls 7 Gemeinderäte. Durch Stichentscheid des Vorsitzenden wird ein Zusatz zu § 12 überhaupt abgelehnt. — Die Haftung für Gasgelderausstände, die der Vertrag ursprünglich Hirsau zu übernehmen verpflichtete, möchte Hirsau auf Calw übernommen wissen. Diesem Wunsche kommt der Gemeinderat entgegen; die Verpflichtung zur Abnahme von mindestens 20 000 cbm Gas bleibt, unabhängig von dieser Bestimmung, bestehen. — Der § 19 bestimmt, daß Hirsau während der Dauer des Vertrages kein eigenes Gaswerk erstellen und ebensowenig auch ein neues Elektrizitätswerk bauen darf. Die Klausel in Bezug auf das Elektrizitätswerk bittet Hirsau, aufzuheben. Der Gemeinderat Calw kann das umso eher, als die Garantie-Abnahmesumme von 20 000 cbm Gas ja vertraglich eingehalten werden muß und er beschließt demgemäß. — Die Vertragsbestimmung, die den Gemeinderat Calw berechtigt, von 5 zu 5 Jahren eine Durchprüfung der Gaspreise (auf etwa mögliche Ermäßigung) vorzunehmen, wünscht Hirsau dahin erweitert, daß auch der Gemeinderat Hirsau zur Prüfung zuzuziehen sei. Das wird abgelehnt. Hirsau wird mitgeteilt werden, daß Calw in Sachen des Gasvertrags nunmehr sein letztes Wort gesprochen hat. — Der Vorsitzende brachte zur Kenntnis, daß dem Wirtschaftsbesitzer Nafz zum „Schwabenstüble“ die Ausdehnung seines Wirtschaftsbetriebes auf ein weiteres Zimmer genehmigt wurde und Drogist Hering das Recht zum Kleinhandel mit Spirituosen erhielt. Herr Nafz muß 30 ℳ Sportel bezahlen. — Der Hirsauer Weg soll rechtsseitig mit Birken bepflanzt werden. Die Lieferung wird an einen Ditzinger Lieferanten vergeben. — Der Krankenhauszufahrtsstraße (von der Straßenbauinspektion, dem Umrang ab, nach dem Krankenhaus) einen passenden Namen zu geben, war gleichfalls Aufgabe der Gemeinderäte. Es wurden eine Reihe Benenungen vorgeschlagen: Landhaus-, Berg-, Seufzer-, Linden-, Hesse-, Andreä-, Schiller-, Mörike-, Garten-, Wilhelm-, Olga-, Wagner-, Sanitäts-, Blücher-, Sonnen-, Sonnenbergstraße. Man einigte sich auf „Gartenstraße“: die Straße liege im Gartenviertel der Stadt. Die Benennung der alten Stuttgarter Straße wurde für später zurückgestellt. — Schluß der Sitzung ½8 Uhr.

Von der Handelskammer Calw.

(Schluß.)

Neue Beratungsgegenstände:

Als unständige Mitglieder der Kreisregierung in Wassersachen für 1914-19 werden vorgeschlagen: W. J. Münster-Baiersbronn; H. Lemppenau-Höfen; Wilhelm Reichert-Nagold; F. Sannwald-Calw. In den Beirat der Verkehrsanstalten werden für 1914-16 gewählt: als Mitglied: Fabrikant Otto Wagner, Calw; als Ersatzmann: Fabrikant Hermann Lemppenau-Höfen. — Von wichtigeren Verhandlungsgegenständen ist hervorzuheben: die Zulassung nicht metrischer, engl. Gewichte und Gewichtsbezeichnungen für Sämereien im Auslandsverkehr (§ 6 Abs. 5 der Maß- und Gewichtsordnung) wird nicht beanstandet, im Uebrigen die tunlichste Einschränkung solcher Ausnahmen empfohlen. — Der Entwurf einer Polizeiordnung über den Verkehr mit Mineralölen und Mineralölmischungen, welcher durchgehends Erleichterungen hinsichtlich der Menge der in den Verkaufs- und Lagerräumen zu haltenden Vorräte und hinsichtlich der Beschaffenheit der Lagerräume, und eine übersichtliche Anordnung der Vorschriften bringt, wird gut geheißen. — Die Herausgabe eines Eisenbahnfrachttarifs für Stuttgart wird für die Orte des Kammerbezirks nicht als Bedürfnis bezeichnet. Eine vorsorgliche Anfrage der K. Zentralstelle über den Umfang der für den Winter 1913-14 etwa zu erwartenden Arbeitslosigkeit und über die zu ergreifenden Maßregeln kann dahin beantwortet werden, daß im Kammerbezirk kein Anlaß zu Befürchtungen wegen weitergreifender Arbeitslosigkeit besteht. — Ein vom Gewerbeverein Balingen beantragtes Verbot des Hausierhandels an Markttagen außerhalb des Marktplatzes auf Grund des § 69 d. RGO. kann aus rechtl. und praktischen Bedenken nicht ohne Weiteres befürwortet werden. Sofern aber etwa durch Ausdehnung des § 55 a RGO. auf Markttage unter gerechter Schonung der durch Wandergewerbeschein und Steuerschein einmal doch auch erworbenen Rechte des Hausiergewerbetreibenden der Beeinträchtigung des stehenden Gewerbes durch den Hausierhandel Einhalt getan werden kann, will die Kammer in Betätigung ihrer ständigen Aufmerksamkeit auf die Klagen des Gewerbes und Kleinhandels über den Hausierhandel dem nicht entgegen treten. Doch mag bemerkt werden, daß auch namhafte Industrien ihre Erzeugnisse verhausieren lassen. — Dem Ausschluß der Margarine vom Hausierhandel stimmt die Kammer zu. — Die Verleihung von Auszeichnungen (Ehrenurkunden, Medaillen) an Angestellte und Arbeiter mit 25jähriger Dienstzeit sieht die Kammer als nicht in ihrem Aufgabenkreis liegend an. Sie hält eine solche Auszeichnung durch die Geschäftsherrn wegen der unmittelbaren und persönlichen Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer für näherliegend und wirkungsvoller. — Einem Antrag der Handelskammer Rottweil auf Abschaffung des 25 ₰-Stücks sowie auf Beförderung von Klischees zu den Sätzen für Warenproben wird zugestimmt. Letzteres ist namentlich für die Kurverwaltungen, Gasthof- und Pensionsbesitzer, (Verkehrsvereine) des Kammerbezirks von Bedeutung, welche an illustrierte Zeitschriften, für Führer und andere Werbeschriften, Anzeigen u. s. f. häufig Klischees zu versenden haben. — Das Submissionswesen im Holzhandel verschwindet nicht von der Tagesordnung der Kammer. Sie ist der Meinung, daß die Verkäufer grundsätzlich auf den schriftlichen Verkauf nicht wohl verzichten können und daß auch für die Käufer nicht alles Heil in den öffentlich-mündlichen Aufstreichen liegt. Die Kammer wird aber im Verein mit derjenigen in Rottweil erneut in eine Prüfung darüber eintreten, wie den ansässigen, namentlich den kleineren Käufern, hinreichender Schutz gegen die auswärtigen Großkäufer geschaffen werden könne. — Für die Einführung der Kleinschiffahrt auf der Donau zwischen Regensburg und Ulm, ebenso für eine vom Reich unterstützte Postdampferlinie nach Australien, besteht im Kammerbezirk

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

nur ein geringes und bedingtes Interesse. — Den Bemühungen der Handelskammer Heidenheim um Einführung überseeischer Brieftelegramme schließt sich die Kammer an. — Im Januar 1914 werden Neuwahlen zur Handelskammer stattfinden.

Die Ortsgruppe Calw des Deutschen Flottenvereins trat gestern mit einer wohlgelungenen Veranstaltung an die Oeffentlichkeit. Sie hatte sich Oberstleutnant a. D. v. Wochinger zu einem Lichtbildervortrag über „Deutschlands Wehr zur See" verpflichtet. Der „Badische Hof" war gedrängt voll, alle Schichten und Altersklassen, Männer, Frauen und Kinder, waren gekommen — mehr als jemand mit Rücksicht auf die vielen Veranstaltungen der letzten Zeit erhofft hatte. Herr v. Wochinger ist es gegeben, seine Zuhörer zu fesseln, seine Gedanken allgemeinverständlich zu formulieren und die, die seinen Worten lauschen, schon nach den ersten Sätzen des Vortrags für sich und das, was er schildert, einzunehmen. Eine patriotische Welle durchflutete den Saal, ergriff die Herzen, und ließ das Bewußtsein von Deutschlands stolzem Adlerflug durch die Länder und Meere tief eindringen. — Wir müssen mit Rücksicht darauf, daß verhältnismäßig wenig Raum zur Verfügung steht, eine eingehende Wiedergabe des Vortrags unterlassen. Der Redner entwickelte in einem geschichtlichen Rückblick die Form der früheren Kriegsfeldzüge, gab eine anschauliche Schilderung vom Werden der deutschen Flotte bis auf die heutige Zeit und setzte unter allgemeiner Spannung auseinander, wie diese verteilt ist, welche Aufgabe als Angriffs- u. welche als Verteidigungsmacht für die deutsche Küste sie zu lösen hat, welche Bedeutung ihr für den Schutz der Güter des deutschen Kaufmanns zukommt. Er vergaß nicht, die modernsten Hilfsmittel unsrer Marine, das Funkspruchsystem, die Marine-Luftflotte und das tadellose Menschenmaterial, das in der Flotte den Dienst für das Vaterland übt, in der ihnen zukommenden Bedeutung zu zeigen. Etwa 60 klare Lichtbilder, die der Redner in z. T. humorvoller Weise erläuterte, bildeten die Ergänzung des lehrreichen Vortrags. Ohne aufdringlich zu werden, brachte es der Redner fertig, neue Freunde für den Flottenverein zu werben und den alten ihn erneut wert zu machen. — Von dem Veranstalter des Abends war zur Ausgestaltung der Darbietungen Jungdeutschland herangezogen worden, dessen Mitglieder in der die Jugend auszeichnenden Begeisterung und Frische sich in den Dienst der Sache stellten. Ihre Gesangsabteilung ließ mit Klavier- und Violinbegleitung und unter Direktion von Herrn Schmierer das Flaggenlied erklingen, und darnach stellten die zukünftigen Vaterlandsverteidiger zu Land zwei lebende Bilder. Die Herren Beißer, Kauffmann, Olpp, Pfau, Rau, Trippner, brachten zwei Musikstücke zu Gehör, die den Beifall aller Anwesenden fanden. Buchhändler Olpp, der Leiter der hiesigen Ortsgruppe, der die Anwesenden begrüßt hatte, konnte von dem Verlauf des Abends befriedigt sein. Und alle, die bis zur Mitternachtstunde aushielten, werden sich gerne an den gestrigen Flottenvereinsabend erinnern.

Neuweiler, 12. Nov. Fuhrmann Roller von hier erhielt gestern früh, als er sich im Stall beschäftigte, von einem Pferd einen Schlag auf den Kopf, daß er bewußtlos zusammenbrach. Roller hat bis jetzt das Bewußtsein noch nicht erlangt. — Gegenwärtig wird hier unter Leitung der Kochlehrerin Frl. Frank ein Kochkurs abgehalten; an welchem sich 14 Mädchen beteiligen. Es ist sehr erfreulich, daß endlich auch hier den ledigen Mädchen Gelegenheit gegeben wird, das Kochen zu erlernen, nachdem so ziemlich in allen größeren Ortschaften des Oberamts Kochkurse abgehalten worden sind.

Weilderstadt, 13. Nov. Der trockene Herbst leistete der großen Vermehrung der Mäuse Vorschub. Es ist zu wünschen, daß die herrschende regnerische Witterung zur Vernichtung derselben beiträgt, ehe sie der Saat und dem Klee größeren Schaden zufügen. In einem Teil der Ortschaften der Umgegend wurde zur Mäusevertilgung auf den Feldern Gift gelegt. — In letzter Zeit bewegte sich der Mostobstpreis von 3 ℳ. — 8 ℳ. 80 ₰, je nach Qualität, für Futter 2 ℳ. 50 ₰ der Centner; in Kartoffeln herrscht wenig Nachfrage.

Pforzheim, 13. Nov. Der Vorfall vom Sonntag nacht, als der 26jährige, ledige Goldarbeiter Herm. Alb. Dittler, Sohn eines Fabrikanten hier, in einem Hausgang bei einem Mädchen stand und von einem Wächter zur Rede gestellt wurde, hat böse Folgen gehabt. Bekanntlich hat Dittler den Wächter Krauter mit dem Farrenschwanz geschlagen, worauf Krauter schoß. Die Schußwunde Dittlers in den Bauch schien erst ungefährlich. Jetzt ist aber Dittler heute nacht im Krankenhaus an der Wunde gestorben. Der Wächter, der die Notwehr überschritt, ist verhaftet.

Württemberg.

Oberndorf a. N., 13. Nov. Um die hies. Stadtschultheißenstelle haben sich folgende 9 Kandidaten beworben: Ratschreiber Ruck-Schramberg, Ratschreiber Heckler-Schramberg, Schultheiß Zwick-Obernheim OA. Spaichingen, Stadtkassier Gschwend-Heilbronn, Gaswerksverwalter Hagenmaier-Rottweil, Stiftungsrevisor Münst-Rottenburg, Oberamtssparkassenkontrolleur Göser-Heidenheim, Hauptkassier Mauz-Horb und Ratschreiber Löffelhardt-Schwenningen.

Cannstatt, 13. Nov. Auf dem Fußsteig vor der Dragonerkaserne haben Arbeiter, die sich zur Zuckerfabrik nach Münster begeben wollten, einen Dragoner im Drilchanzug bewußtlos auf dem Bauche liegend aufgefunden. Wie es heißt, soll der Mann aus einem Fenster des dritten Stockwerks herabgesprungen sein, und als Rekrut der vierten Schwadron angehören. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmordversuch vorligt, steht noch nicht fest.

Heilbronn, 13. Nov. Nach einem Vortrag von Frau Elli Heuß-Knapp über das Thema: „Der Einzelne und die Volksgemeinschaft" wurde gestern im Neckarhotel eine Jugendgruppe für soziale Hilfsarbeit gebildet. Der neuen Vereinigung haben sich zahlreiche Frauen und Mädchen Heilbronns angeschlossen.

Welzheim, 13. Nov. Drei Mitglieder der Lorcher Milchgenossenschaft wurden vom hiesigen Schöffengericht zu je 40 Mark Geldstrafe verurteilt, weil sie ihre nach Stuttgart gesandte Milch gewässert hatten. Das Urteil wird überdies in der Presse veröffentlicht werden.

Aus Welt und Zeit.

Ein Drama am Telephon.

Seit 14 Tagen schon sucht die Polizei, bisher ohne Erfolg, einen merkwürdigen Vorfall, der sich in Paris zutrug, aufzuklären. Am 27. Oktober läutete in der Hausmeisterloge eines Hauses an der Ecke der Rue d'Auteuil und der Rue Michel-Ange kurz vor 12 Uhr mittags das Telephon. In der Loge befanden sich die Hausmeisterin Frau Herbert und ein Ehepaar mit Tochter, die sich eine Wohnung ansehen wollten. Frau Herbert ging ans Telephon und verstummte plötzlich, denn sie hörte deutlich Hilfegeschrei. Eine Frauenstimme rief verzweifelt: Hilfe! Hilfe! Schnell, schnell! Man mordet mich!" Die Worte kamen, wie sich Frau Herbert überzeugte, nicht aus ihrem Hause, sondern von Auswärts. Sie setzte die erwähnte Familie hiervon in Kenntnis, gab ihnen das Hörrohr und holte einen Schutzmann. Der Schutzmann hörte auch die Frauenstimme, dann vernahm er nur noch Wimmern, dann ein dumpfes Geräusch, wie den Fall eines menschlichen Körpers. Hierauf wurde es still. Der Schutzmann frug nun beim Telephonamt, mit wem er soeben verbunden gewesen sei. Aber das war nicht festzustellen. Die Untersuchung erstreckte sich zunächst auf das Telephonamt, um herauszubringen, mit wem die Hausmeisterin Herbert verbunden war. Das gelang aber nicht. Es handelte sich auch nicht um einen schlechten Witz, denn die genannten Zeugen versichern sämtlich, daß die Person, die um Hilfe rief, dies mit der Stimme derjenigen tat, die sich in Todesgefahr befunden. Merkwürdig ist, daß der Polizei bis jetzt nichts von einem Mord zu Ohren kam.

Eisenbahnunglück.

Mont-Gorery (Albama), 13. Nov. In der Nähe von Clayton ist ein Zug der Central Georgia Railway von einer Brücke gestürzt. Dabei wurden 20 Personen getötet und 250 verletzt. In dem Zuge befanden sich zahlreiche Schausteller, die zu dem Jahrmarkt nach Eufaula reisen wollten.

Frankfurt a. M., 13. Nov. Hir ist man umfangreichen Schwindeleien mit Rabattsparmarken auf die Spur gekommen. Es handelt sich um Fälschungen in Höhe von 2 Millionen.

Briesen i. Westpr., 12. Nov. Das 30. Kind ist einem Oberpostschaffner Schmidt hier geboren worden. Das Kind, ein gesunder Knabe, befindet sich ebenso wie die Mutter wohl. Das Familienleben wird als ein sehr herzliches geschildert. Freilich ist es nicht leicht, eine so zahlreiche Kinderschar zu erziehen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Gottesdienste.

26. Sonntag nach Trinit., 16. November. **Ernte- und Herbstdankfest.** Vom Turm: 22. Predigtlied: 28 Kirchenchor: Nun danket all und bringet Ehr 2c. 9½ Uhr: Vorm. Predigt, Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr: Liturgischer Gottesdienst, Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer ist zu ⅓ für den Notstandsfonds der Zentralleitung für Wohltätigkeit, zu ⅔ für den Bezirks-Wohltätigkeitsverein bestimmt.

Donnerstag, 20. November. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.
Calw.
Bekanntmachung, betr. milchwirtschaftliche Vorträge und Kurse.

Wegen unvorhergesehener Verhinderung des Herrn Molkereiinspektors Betz fällt der auf 17. ds Mts. abends 8 Uhr angesetzte Vortrag in **Zwerenberg** aus; der auf 18. und 19. ds. Mts. je vormittags 9—11 Uhr angesetzte Butterungskurs in der Molkerei zu **Neuweiler** findet zu den gleichen Stunden am 19. und 20. ds. Mts. statt.

Die Zeit der übrigen in meiner Bekanntmachung vom 5. ds Mts. angekündigten Vorträge und Kurse bleibt unverändert.

Calw, den 13. November 1913.

Vereinsvorstand:
Regierungsrat Binder.

Das Unglückshaus.

42.) Roman von Georg Türk.

Siebzehntes Kapitel.

Der Tod Marias hatte seine Spuren hinterlassen.

In dem Pfarrer Meinhart war eine Veränderung vorgegangen. Er kannte nun das Geheimnis der Familie Hellmuth, aber trotzdem ging er häufig im Unglückshause ein und aus.

Wo waren seine Bedenken?

Maria hatte sie mit ins Grab genommen.

Ihr Tod hatte ihn so gewaltig erschüttert, daß ihm die Rücksicht auf seine Standesehre nicht mehr als das Wichtigste von der Welt erschien. Groß und heilig dagegen stand ihm seine Pflicht vor Augen: den Menschen, denen er so nahe stand, beizustehn in ihrem großen Leid, ihnen tragen zu helfen an der Last der Vergangenheit und Gegenwart.

Seltsam! Auch die Mutter schien verändert.

Still und ohne viele Worte lebte sie dahin, wie früher. Aber sie war doch anders. Manchesmal zog sie ihre Tochter Anna, die besonders hart unter Marias Tod litt, die auf einmal ernst und ruhig geworden war, an sich, streichelte mit zitternder Hand ihr übers Haar und sagte ihr leise, sie solle doch nicht so traurig sein. — Früher hatte sie sich wenig um Anna gekümmert, höchstens sie gescholten, wenn ihr frohes Lachen durchs Haus hallte . . . Und — ihre Kinder konnten sich nicht erinnern, dies früher an der Mutter gesehen zu haben — oft standen ihre Augen voll Tränen. Und es war, als ob diese Tränen das Harte in ihrem Gesichte milderten, als ob das Kalte, Verbitterte, das sonst auf ihm lag, mehr und mehr schwände . . . Manche Stunde saß Pfarrer Meinhart bei ihr, und sie hörte stille seinen Worten zu.

Von Heinrich, dem ältesten Sohne, wurde nicht gesprochen. Die Mutter hatte lange gezaudert . . . Aber schließlich hatte sie sich zusammengerafft und auch ihrem Sohne Karl das dunkle Geheimnis geoffenbart.

Er hätte es wohl doch noch erfahren müssen; denn die Zeit der Heimkehr des Gefangenen stand nahe bevor. Alle wußten den Tag. Die Mutter hatte ihn genannt. Aber niemand redete davon, und doch lastete das bevorstehende Ereignis wie ein schwerer Druck auf den Bewohnern des Unglückshauses.

Der Tag der Heimkehr Heinrichs war gekommen . . .

Wie an diesem Tage die Stunden träge dahin schlichen!

Pfarrer Meinhart kam am Nachmittag und sie redeten, so gut es ging, über alltägliche Dinge.

Hans Ringer kam vom Bureau nach Hause und fragte Anna, die scheu an ihm vorüber wollte: „Wann kommt Ihr Bruder Heinrich?"

„Um halb zehn Uhr . . ."

Er trat in sein Zimmer.

Nach einer Weile klopfte es, Meinhart trat ein, ging auf ihn zu und sagte, indem er die Hand auf seine Schulter legte: „Frau Hellmuth schickt mich. Sie sagt, du seist kein Fremder mehr in diesem Hause. Sie läßt dich fragen, ob du nicht auch teilnehmen möchtest an der schweren Stunde."

„Gewiß!" entgegnete der Assessor und ging mit hinunter in die Wohnstube.

Eine dumpfe, drückende Luft war in der Stube.

Niemand wagte ein Wort zu reden . . .

Eine halbe Stunde noch!

So still war es im Zimmer, daß alle zusammenzuckten, als die Mutter plötzlich mit bebender Stimme sagte: „Herr Pfarrer! Holen Sie die Bibel, die dort auf dem Schrank liegt, und lesen Sie mir von der Heimkehr des verlorenen Sohnes."

Der Pfarrer schlug das Evangelium des Lukas auf und las aus dem fünfzehnten Kapitel: „. . Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Da er aber noch ferne von dannen war, sahe ihn sein Vater und jammerte ihn, lief und fiel um seinen Hals und küssete ihn. Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündiget in den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wert, daß ich dein Sohn heiße. Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringet das beste Kleid hervor und tut ihn an, und gebet ihm einen Fingerreif an seine Hand und Schuhe an seine Füße. Und bringet ein gemästet Kalb her und schlachtet es: lasset uns essen und fröhlich sein. Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig worden; er war verloren und ist gefunden worden."

Dann schloß er das Buch und legte es auf den Tisch . . .

Totenstille . . .

Horch . . . Sind das nicht Schritte draußen auf dem gepflasterten Weg?

Da — — Was fahrt ihr alle auf, da die Glocke durchs Haus schrillt? (Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calw, 13. Nov. 1913.

Trauer=Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Frau, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Brigitta Wetzel

nach schwerem Leiden Donnerstag abend 6 Uhr im Alter von 61 Jahren zu sich abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Georg Wetzel und Kinder.

Beerdigung Sonntag nachm. 3 Uhr vom neuen Krankenhaus aus.

Calw, den 14. November 1913.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anläßlich des Hinscheidens und der Beerdigung unseres lieben Vaters

Friedrich Kübler,

Hauptlehrer,

sagen wir innigen Dank.

Familie Kübler.

August Walz, Buchbinderei

Einrahmungsgeschäft und Schreibwarenhandlung

empfiehlt sein Lager in

sämtlichen Schreibwaren :: Einrahmung von Bildern, Blumen u. Brautkränzen, Lager in Photographierahmen

einfach bis feinst zu billigst gestellten Preisen.

Empfehle mich

im

Anfertigen von Betonschotter, Gries und Sand

mit meiner

fahrbaren Schottermaschine mit Sortiertrommel

bei billigster Berechnung.

Friedrich Hertkorn, Nagold.

Neu! Achtung! Neu!

Von heute ab

frisch geröstete Kastanien

(Maronen)

bei

Röhm-Dalcolmo'

Marktplatz.

Befreit

wird man von allen **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschlägen**, wie Mitesser Finnen, Blütchen, Gesichtsröte usw. durch tägliches Waschen mit

Steckenpferd=Teerschwefel=Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul,

St. 50 ₰: in **Calw:** W. Winz, Georg Pfeiffer, Fr. Lamparter, Otto Hering, in **Liebenzell:** Apotheker Mohl.

Staubbindende

Bodenöle

in div. Farben von hervorragender Qualität.

Gebr. Pfeiffer, Baugeschäft,

Telefon 126.

Scheuere mit Henkel's Bleich-Soda.

Drucksachen

liefert rasch und in schöner Ausführung die Druckerei ds. Blattes.

Sonntag den 16. ds.

Nachmittagsausflug

Schweinbachtal, Altburg (Lamm).

Abmarsch punkt 2 Uhr vom Brühl.

Führer O. Georgii.

Militär=Verein Calw.

Morgen Samstag, den 15. Nov., abends 8 Uhr,

Monatsversammlung

bei Kam. Essig, untere Brücke.

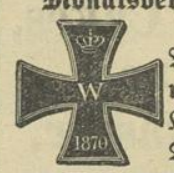
Tagesordnung: Weihnachtsfeier und sonstiges.

Zahlreiche Beteiligung erwartet

der Ausschuß.

Kriegerverein Teinach.

Monatsversammlung am Sonntag, den 16. Nov. 1913, nachmittags 3 Uhr, bei Kamerad Pfrommer.



Die Vorstandschaft.

Stuttgarter=Kunstausstellungslose

à *M.* 3.— bei

Friseur Winz, Marktplatz.

Ziehung 25. November. Hauptgewinn 50000 *M.* Letzte Geldlotterie in diesem Jahr.

Ordentliches

Laufmädchen

gesucht für 1 Stunde vormittags. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Eine freundliche

Wohnung

mit zwei Zimmern und Zubehör ist zu **vermieten** an ruhige Familie. Wo, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Pappel- u. Lindenholz

18, 24, 30 mm stark, sofort abzugeben

Wörner, Sägewerk

Wildberg.

Liebelsberg.

Zu verkaufen 1¾jährig. kräftigen schwarzbraunen

Wallach,

schon etwas eingefahren. Umtausch gegen guten **Einspänner** nicht ausgeschlossen.

Fr. Ziegler, Landwirt.

---

1 Wolfshund

ist zugelaufen. Abzuholen innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei

Witwe Lutz, Naislach.

Einen neun Monate alten schönen, schwarzbraunen

Dachshund

(Rüde) hat billig zu verkaufen

Joh. Mohr, Spindlershof.

Badischer Hof. ▫▫ Calw.

Samstag, den 15. November 1913, abends präzis 8¼ Uhr

Liederabend

von **Fritz Haas** (Bariton).

Am Klavier: Theodor Röhmeyer.

Programm:

1. a) Der Doppelgänger . . . . . Fr. Schubert
   b) Kriegers Ahnung
   c) Auf dem Kirchhofe . . . . . Joh. Brahms
   d) Verrat
2. Dichterliebe . . . . . Rob. Schumann
   (Lieder-Cyklus Nr. I.—XVI.)
3. a) Christoph, Rupprecht, Nicolaus Sigm. v. Hausegger.
   (Ein deutscher Sang.)
   b) Prinz Eugen . . . . . C. Löwe
4. a) Der Wanderer . . . . . Fr. Schubert
   b) Morgen
   c) Cäcilie . . . . . Rich. Strauss

Eintrittskarten im Vorverkauf in den Buchhandlungen der Herren Georgii und Häussler: Reservierter Platz 1.30 Mk. 1. Platz (nummeriert) 80 Pfg. — **An der Abendkasse:** Reservierter Platz 1.50 Mk. 1 Platz (nummeriert) 1 Mk. Gallerie 50 Pfg. Programm mit Text 10 Pfg.

Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien; Abteilung Calw.

Mittwoch, den 19. November, abends 8 Uhr, im Badischen Hof in Calw

Konzert= und Theater=Abend.

Konzert unter Mitwirkung von Herrn Konzertsänger Carl Jentsch aus Stuttgart und verschiedener hies. Musikfreunde.

Theater: „Die Kraniche des Ibykus", Lustspiel von Philippi.

(Gespielt von Damen und Herren der Gesellschaft.)

Einzelne humoristische Darbietungen.

Reichhaltiges Programm.

Nummerierte Plätze zu Mk. 1.—, ohne der Wohltätigkeit Schranken zu setzen. Gallerie 70 Pfg. Programme 10 Pfg.

Restauration und Teebude in den Nebensälen.

Billette und Vorverkauf bei den Herren Buchhändlern Georgii, Olpp und Häußler.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte aus Stadt und Land zu unserer am **Montag, den 17. November 1913,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zur „Krone" in Altburg freundlichst einzuladen.

Johannes Weik, Sohn des J. G. Weik, Geschäftsführers in Wildberg.

Dorothea Hack, Tochter des J. G. Hack, in Altburg.

Kirchgang ½12 Uhr.

I. Kraftsportverein Calw.

Sonntag den 16. November 1913 im Badischen Hof

Weihnachtsfeier

verbunden mit **musikalischen, Athletik- und Theater-Aufführungen.**

Saalöffnung 4 Uhr. ☛ ☛ **Anfang 5 Uhr.**

Eintritt 20 Pfg. einschließlich nachfolgendem Tanz.

Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.

Am Samstag und Sonntag

halte ich

Metzelsuppe

und lade hiezu höflich ein

G. Volz, Wulles Bierdepot.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

MÖBEL.

Alle Sorten Einzelmöbel

Schränke eintürig Mk. 18.-
Schränke zweitürig Mk. 39.-
Bettstellen Mk. 18.-
Patentröste Mk. 11.-
Wollmatratz., 3teilig Mk. 22.-

Spiegelschränke 2türig Mk. 80.—
Vertikos mit Spiegel Mk. 32.—
Diwans Mk. 45.—
Schreibtische Mk. 35.—
Flurgarderoben Mk. 19.—
Bücherschränke Mk. 75.—
Nachttische Mk. 7.—
Waschtische Mk. 12.—

Komplette Zimmer-Einrichtung

Kompl. Schlafzimmer eiche echt Mk. 270.-
ital. Nussbaum Mk. 340.-
eiche, imit. Mk. 180.-
Speisezimmer, eiche komplett Mk. 480.-
Kücheneinrichtung. Mk. 45, 55, 65, 75

Confektion
für Herren, Damen, und Kinder.
Grösste Auswahl
Pelze.
Auf Wunsch erleichterte Zahlungsweise.

Jacob Hecht, Pforzheim, Enzstr. 15. (Neubau Café Heinen.)

Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Pelzwaren
Colliers :: Muffen
in feinsten wie billigsten Sachen, sowie
Seidenhüte, Sportshüte u. Sportsmützen jeder Art
für Herren und Knaben
Cravatten, Hosenträger
und alle in mein Fach einschlagenden Artikel
bei billigst gestellten Preisen.
Geneigter Abnahme sieht entgegen

Gg. Kolb, Kürschner, Calw.

Friedrich Schaufelberger
Untere Marktstrasse 84

Die beste und billigste Bezugsquelle
von **Calw.**

Rabattmarken. — Reparaturwerkstätte.

Leonberger
Schuhfabrik
E. Schmalzriedt.

Bayrischer Spezial-Ausschank der Schlossbrauerei
Planegg-München

zum Franziskaner

Stuttgart, Eichstrasse 11—13, Gegenüber dem Rathaus.

Bier direkt vom Fass
Ia. offene und Flaschen-Weine.
Eigene Schlächterei.
Pikante Frühstücke
Warme Speisen zu jeder Zeit
Menu zu Mk. —.90, 1,40, 2.—
Gut eingerichtete Fremdenzimmer von Mk. 2 an. — Elektr. Licht.

Andreas Mayr, zuletzt mehrjähriger Pächter des Deutschen Theaters in München. **Teleph. 10999.**

Tee, Cacao, Chocoladen, Waffeln, Cakes, Cognac, Kirschwasser, Liköre, Malaga,
empfiehlt bestens
Hermann Häussler,
Conditorei,
Bahnhofstrasse.

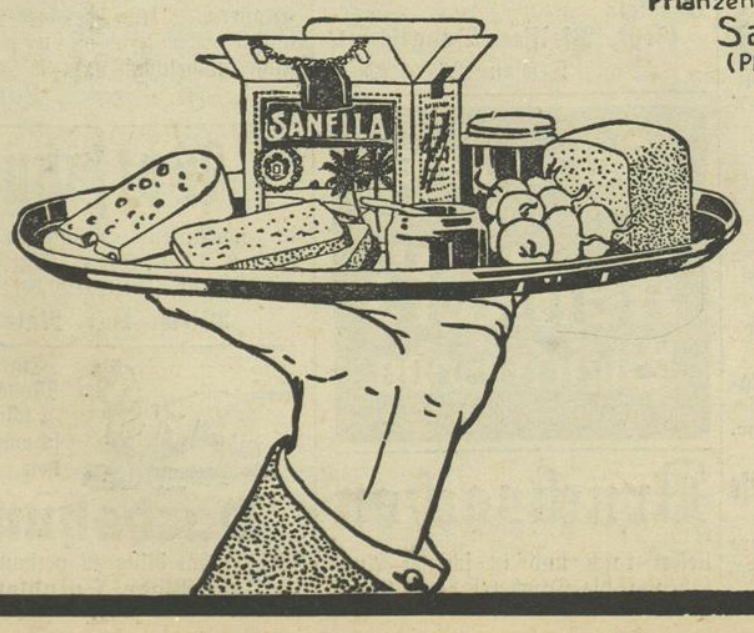
Kaffee
in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens
Telefon 120. **C. Serva.**

In unserer Puppenklinik
werden Puppen-Reparaturen aller Art fachgemäss, prompt und billig ausgeführt.

Gebrüder Strieder
(J. Nopper)
Pforzheim, Zerrennerstrasse 12.

Tischtücher, Servietten, Handtücher,
am Stück und abgepasst,
Tisch- und Teedecken
empfiehlt bei billigsten Preisen
Franz Schoenlen, Calw
jetzt obere Marktstrasse 36. Telefon 40.

Großer Räumungs-Verkauf in Spielwaren und Puppen
wegen Platzmangel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Röhm-Dalcolmo.
Besichtigung unserer Ausstellung ohne Kaufzwang.

Die wertvollste
Weihnachtsgabe
ist eine Police
der
Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter)
Versich.-Bestand über 1 Milliarde Mark.
Auskünfte erteilt: Carl Reichert, Agenturen.
A. Vogel, Kaufmann.

Kein feines Frühstück ohne Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine
Sanella
(Pfd. 90 Pfg.)